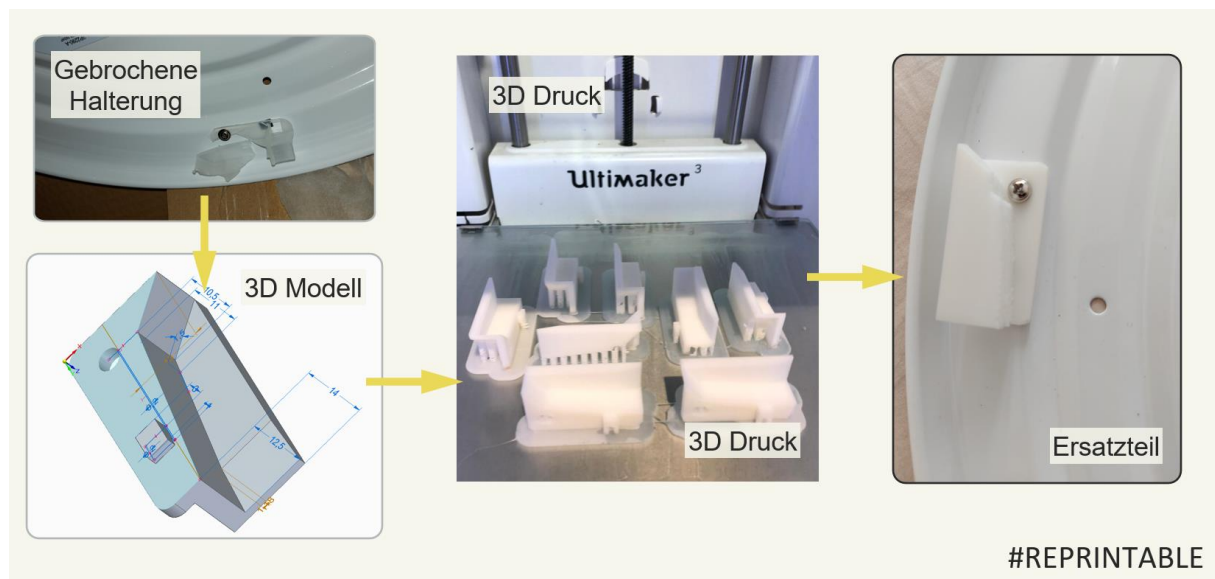


Wir wollen mit **#reprintable** den 3D Druck gesellschaftsfähig machen und auch außerhalb der Maker Szene etablieren. Viele Reparaturen bei Alltagsgegenständen könnten mit der bewährten Technologie bereits heute nachhaltig, umweltfreundlich und effizient realisiert werden.

Als Team sind wir sehr divers aufgestellt, mit Knowhow aus verschiedenen Bereichen: Physik, Informatik, Artificial Intelligence, 3D Druck Experten, eine frisch aus China zurück geholte Spritzgussexpertin, Automatisierungstechnik, etc.

Angestoßen wurde unsere Idee durch ein kleines Plastik Teil, dass bei einer neu gekauften, aber beim Transport beschädigten Lampe, nicht erhältlich war. Die neue, hochwertige Deckenleuchte wäre vermutlich entsorgt und ersetzt worden, weil ein kleines Kunststoffteil beschädigt war. Das Problem kennt man - aber mit etwas Motivation hat es sich in kürzester Zeit mit einem selbsterstellten 3D-Druck Teil lösen lassen.



Mit dieser einfachen Lösung hat sich der Händler und der Supplier eine Reklamation und damit Transportkosten, Reklamationskosten und **CO2 gespart!**

Weil es aktuell aber **keinen vergleichbaren 3D Druck Service** gibt, und noch viele andere Möglichkeiten dieser (eigentlich nicht mehr soo neuen Technologie ungenutzt bleiben) haben wir im Rahmen des Hackathons Konzepte entwickelt, damit 3D Druck auch außerhalb von den bisherigen Nischen dazu beitragen kann:

- verschiedene Prozesse in der Wirtschaft ressourcenschonender und nachhaltiger zu gestalten
- lokales know-how in einem vielfältigen, noch unausgeloteten Bereich aufzubauen (für Unternehmen und interessierte Privatpersonen)
- Anwendungsgebiete wie z.B. für Prototypenbau für eine größere Gesellschaftsschicht zugänglich gemacht werden können
- uns dies mehr Unabhängigkeit von globalen Produktionsstätten geben kann und
- Problematiken der Zukunft in einigen Aspekten vorgebeugt werden könnte (z.B. nicht recyclebarer Elektro/Multi-component Schrott)

Mit dem Knowhow von Linzer Firmen, der GrandGarage als Makerspace, dem Linzer Innovationshauptplatz und dem fabCity Programm ist Linz optimal aufgestellt um 3D Druck als Zukunftspotential in den Mainstream zu bringen und dadurch auch als Industriestandort seinen Vorsprung weiter auszubauen.

Im ersten Schritt wollen wir in Zusammenarbeit mit den lokalen Anlaufstellen für Innovation eine Beratungsangebot erarbeiten.

Im Rahmen des Hackerthons haben wir dazu ein Konzept ausgearbeitet und wollen das im nächsten Schritt mit VertreterInnen aus dem Handel, dem Transport & Produktionssektor und gemeinsam mit Endkundinnen erproben.

Auch im Bereich der 3D Druck Dienstleistungen gibt es einige spannende Möglichkeiten die wir uns, nachdem wir von den Mentorinnen sehr positives Feedback bekommen haben, genauer ansehen werden. Mit dem „right to repair“ gibt es auch von Seiten der EU Signale die diese Überlegungen weiter unterstützen.